

Bummel durch das Agnesviertel

Erneut lud der Initiativkreis zum Straßenfest ein

VON BERND SCHÖNECK

Auftritt des Entertainers Thomas „Livehaftig“ Wirtz vor der Gaststätte „Balthasar“ gab es auch eine ungeplante Verschnaufpause – wie gemacht, um sich noch mal schnell mit Getränken zu versorgen. „Wir hatten ein kleines Überhitzungsproblem mit der Box, aber jetzt geht's wieder“, sagte der Sänger – und servierte weiter seine Stimmungshits und Gassenhauer, wie den Evergreen „Aber Dich gibt's nur einmal für mich“ von den Nilsen Brothers, den neuen Carpendale-Hit „Du bist das Letzte“, „Ohne Dich“ von der Münchner Freiheit oder „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens. Dem rund um die Gaststätte versammelten Publikum gefiel es, erst nach zwei Zugaben war Schluss.

Erneut hatte der Initiativkreis Agnesviertel zum zweitägigen Straßenfest auf der Neusser Straße zwischen Ebertplatz und Weißenburgstraße eingeladen – das zehnte Mal seit der Neukon-



Straßenfest Foto: Schöneck

zeption 2012, insgesamt fand 2001 das erste Agnesveedel-Festwochenende statt. Nach drückender Schwüle zu Beginn und den folgenden ergiebigen Regenschauern hatte sich am späten Samstagnachmittag die Temperatur auf perfektes Festwetter eingependelt.

Auch an vielen anderen Stationen entlang der Meile war Musik drin: Vor dem „Wirtshaus Spitz“ legte ein DJ Party- und 1980er-Jahre-Klassiker auf, am Ebertplatz, direkt neben dem Riesen-Seiltrampolin für die Kinder, gab es Dancefloor-Hits aus den 1990er-Jahren. Mehrere tausend Gäste bummelten zwischen Ebertplatz und Agneskirche die Festmeile auf und ab. Für Familien mit Kindern gab es, neben dem Trampolin, unter anderem mit Dosenwerfen, Entenangeln und einem Mini-Karusell eine große Auswahl, das gleiche gilt auch kulinarisch, mit mehreren Grillständen, sizilianischen Arancini und Cannoli, spanischen Churros und französischen Crêpes.

Außer den externen Ausstellern – hier stachen vor allem ein Wohndesign- und Inneneinrichtungs-Stand mit Möbeln und Kleinteilen aus Olivenholz sowie ein Stand mit Live-Glasbläserei heraus – beteiligten sich einige ansässige Gastronomie und Einzelhandelsläden am Fest. So unter anderem der Mode-, Einrichtungs- und Designglas, „Mrs. Goodwill“ im Erft-Haus und die Metzgerei Werner – sowie zahlreiche Cafés und Kneipen, die ihre Tische und Stühle herausstellten.



Ausnahmsweise durften Besucher auf den Kalkberg.

Foto: Hans-Willi Hermans

Zwischen Demo und Liegestuhl

Das Kalk-Fest fand am Wochenende zum ersten Mal dezentral statt

VON HANS-WILLI HERMANS

Vor der Apotheke an der Kalker Hauptstraße 215 hebt Dr. Fritz Bilz den rechten Arm zum Hitlergruß – und fragt schelmisch: „Es et am rähne?“ Eine Nummer von Karl Küpper, dem Karnevalisten, der die Nazis verhöhnt hatte und nach 1945 exakt hier eine Kneipe betrieb. Dann ein rasanter Stimmungswechsel, auf den Vortrag des Historikers folgt ein Auftritt der Hausband von „Fatal Banal“, der alternativen Karnevalsitzung: „Wir sind die mit dem Lamm-Pollunder, meistens haben wir nichts drunter.“

Karl Küppers' ehemalige Wirkungsstätte sei ein optimaler Ort, um sich im Rahmen des Kalk Fests vorzustellen, erklärte Monika Stupp von „Fatal Banal“: „So widerborstig wollen wir auch sein“. In der vergangenen Session hatte die Truppe ihre Sitzungen erstmals in den Abenteurerhallen präsentiert. „Das soll auch so bleiben“, sagte Schupp.

Ein gern gesehener Neuzugang im Veedel, der sich beim Relaunch des Kalk Fests nach Corona allerdings neben 56 anderen Programmpunkten behaupten musste. Denn die Sozialraumkoordinatoren Maria Schweizer-May und Alexander

Tschechowski hatten auf Vorschlag der Stadtteilkonferenz ein neues Konzept entwickelt. Einen Nachmittag lang sollten nicht mehr, wie zuvor, nur Einrichtungen aus dem Bereich Sozialarbeit an einem gemeinsamen Ort über ihre Aktivitäten informieren.

Zahlreiche lokale Initiativen

Unter dem Motto „Zeig mir deine Welt“ konnten diesmal auch lokale Initiativen und Vereine mitmachen, und zwar dezentral, an einem Ort ihrer Wahl.

„Ein kraftvolles Zeichen für die Lebendigkeit unseres Stadtteils“, freute sich Bezirksbürger-

meisterin Claudia Greven-Thürmer in ihrem Grußwort an der Kalker Post über die Vielfalt der Aktionen. Unter den „Hotspots“ waren natürlich die vom Kinder- und Jugendrat organisierten Spiele auf dem Ottmar-Pohl-Platz, „Ping Pong, Beats und Prickelbrause“ im Bürgerhaus oder das ökumenische Fest bei der evangelischen Gemeinde. Doch auch weniger bekannte Gruppen wie die indonesischen, marokkanischen, tamilischen und türkischen Frauen, die auf dem Vorplatz der Post kulinarische Spezialitäten anboten, standen plötzlich im Mittelpunkt: „Das Essen war schon nach drei Stun-

den komplett weg, da müssen wir nächstes Jahr nachbessern“, so Tschechowski.

Selbstverständlich hatten es einige Orte schwerer, die Fachberatung Wohnungsnot der Diakonie Michaelshoven etwa, deren Räume abgelegen an der Kalk-Mülheimer Straße liegen: „Die meisten Besucher waren Kollegen, wir müssen künftig für Attraktionen sorgen“, meinte Colin Emde, Mitarbeiter der Beratungsstelle.

Die im Rahmen des Fests geplante Demo der Initiative ‚Verkehrswende‘ für eine autofreie Kalker Hauptstraße wurde „inhaltlich erweitert“, weil kurz zuvor bekannt wurde, dass sich die Montagstiftung aus der Entwicklung der Hallen Kalk zurückzieht. Sie bezweifelt die „Verlässlichkeit“ der Stadtverwaltung. Die Demo führte nun zum „Osthof“ der Hallen an der Dillenburger Straße, wo schon die Polizei wartete, weil sie widerrechtliches Betreten befürchtete.

Unschöne Bilder also, von denen sich einige Teilnehmer auf dem Kalkberg erholten, der am Tag des Fests ausnahmsweise für die Bürger geöffnet war. 60, 70 Menschen saßen andächtig im Sonnenuntergang und genossen das Stadtpanorama.



Entspannen auf dem Vorplatz der Kalker Post.

Foto: Hermans

Viel Veedelpräsenz bei den Sommertagen

Rodenkirchener Hauptstraße wird zur Flaniermeile – Klüngelköpp spielen Konzert

VON SANDRA MILDEN

„Lass uns Leute gucken.“ Die Aufforderung war in Gruppen junger Besucher bei den Rodenkirchener Sommertagen öfter zu hören. Zu sehen gab es reichlich, die Veranstaltung bot drei unterschiedliche Bilder. Die Hauptstraße war als Bummelpromenade angelegt. Treffpunkt war der Maternusplatz mit buntem Programm und Partylaune. An der Rheingalerie ging es ruhiger und gediegener zu.

„Es ist echt nicht so viel los“, meinten einige Passanten am Samstag beim Bummel über die Hauptstraße. Vor geschlossenen Geschäften hatte Veranstalter Bruno Deutzmann die Hauptstraße mit Händlern seiner Antik- und Flohmärkte bestückt. Schmuck, Kleidung und essbare Köstlichkeiten prägten das Verkaufsbild. Neben den Geschäften zeigten auch örtliche Vereine, Politik, Dienstleister und Institutionen Präsenz. Die Ober-

stufenschüler der Gesamtschule Rodenkirchen sammelten für ihre Abikasse. Die Rodenkirchener Geschäftswelt hatte Preise für eine Tombola zur Verfügung gestellt. „Wir würden gerne in der Flora feiern, die ist gar nicht so teuer“, sagte Leonard Dahlbender. Die Schüler warben auch für ihr selbst geschriebenes Theaterstück „Der Blick der an-

deren“, das im Herbst erneut aufgeführt werden soll.

Die Weißer Rheinbogenstiftung bot ihre Informationen mit einer Kugel Eis an. Zu Kölsch, Hotdogs und Wein waren Passanten bei Domus Data und Domizil eingeladen, die seit 40 und 20 Jahren viele Stammkunden im Veedel vertreten. „Wir sind partnerschaftlich als Makler und

Partner verbunden und im Veedel sehr verwurzelt“, sagte Anja Senff. „Ich bin einfach nur froh, dass ich nach fünf Wochen endlich mal wieder arbeiten kann“, meinte Alexandra „Ola“ Wostal. Die Kaffeemaschine in ihrem und Assif Guggars Restaurant Conchitas Cantina, gleich gegenüber der Rheingalerie, hatte gebrannt und alles zerstört. Der Laden bleibt noch bis November geschlossen. Und so stürzte sich Wostal mit um so mehr Leidenschaft in ihr Metier, das Zubereiten von Cocktails.

Während es zum frühen Abend auf der Hauptstraße merklich ruhiger wurde, füllte sich der Maternusplatz zusehends. Hunderte Gäste saßen in Liegestühlen, an Steh- und Biertischen und mit dem Auftritt der Klüngelköpp am Abend war kaum ein Stehplatz im Zentrum zu ergattern. Auch am Sonntag wurde gefeiert. Anlässlich der Sommertage waren auch die örtlichen Geschäfte geöffnet.



Am Maternusplatz wurde es am Samstagabend zum Auftritt der Klüngelköpp voll. Foto: Sandra Milden

Ansgarplatz bekommt einen Bücherschrank

Neuehrenfeld. Der erste öffentliche Bücherschrank im Stadtteil wird am Freitag, 25. August, 17 Uhr, auf dem Ansgarplatz mit einem kleinen Rahmenprogramm eröffnet. Er ist Teil des „Eselsohr“-Projekts der Bürgerstiftung Köln, die den Schrank mit Unterstützung örtlicher Institutionen finanziert. Unter anderem wurden im vergangenen Jahr bei einem Straßenfest in der Brentanostraße 1000 Euro an Spenden für den Bücherschrank gesammelt. Öffentliche Bücherschränke der Bürgerstiftung gibt es in ganz Köln.

Das Prinzip ist immer gleich. Bereits gelesene Bücher können in eigens aufgestellten wetterfesten Bücherschränken eingestellt werden. Im Gegenzug können sich vorbeikommende Leser und Leserinnen aus dem Regal wieder ein „neues“ Buch mitnehmen. Auch nur reinstellen oder nur rausnehmen ist durchaus erlaubt. (Rös)



Ein Bücherschrank steht am Höninger Platz in Zollstock. Foto: sbr

KVB-Arbeiten entlang der Linie 18

Sülz. Die KVB führt von Mittwoch, 23. August, bis Freitag, 25. August, Tiefbauarbeiten in Sülz durch. Im Verlauf der Stadtbahn-Linie 18 werden im Streckenabschnitt zwischen den Haltestellen „Eifelwall“ und „Weißhausstraße“ Standorte für neue Maste der Oberleitungsanlage gesucht. Hierfür müssen neben der Fahrbahn der Luxemburger Straße Suchschachtungen vorgenommen werden. Aus betriebs- und verkehrstechnischen Gründen können diese Arbeiten nur in den Nachtstunden von 22 bis 6 Uhr erledigt werden. In der Nacht von Freitag auf Samstag wird jedoch nicht mehr gearbeitet. Auf den Betrieb der Stadtbahn haben die Arbeiten keinen Einfluss. (red)

NOTIERT

Lindweiler. Der Bürgerverein Lindweiler lädt am Mittwoch, 23. August, zu einem Repair-Café ins Vereinscafé Libütze ein. Wer kaputte Elektrogeräte oder andere schadhafte Gegenstände im Haus hat, kann den Schaden dort von ehrenamtlichen Sachverständigen einschätzen lassen und diese mit den Experten gemeinsam reparieren. Kaffee und Kuchen sorgen für eine entspannte und gemütliche Atmosphäre. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr und endet um 19 Uhr, der Eintritt ist frei. (dro)

Pesch. Der Bürgerverein Pesch veranstaltet gemeinsam mit den Stadtentwässerungsbetrieben (Steb) am Donnerstag, 24. August, einen Informationsabend zum „Starkregen und Klimaveränderung – was kann ich tun?“. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr, der Eintritt ist frei. (dro)